

ERMUTIGENDES WORT AUS DER LEITUNG

24.05.2020, Matthias Pfister

«BEFIEHL du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.»

'Grüessech mitenang, schön euch ds gseh!' würde man jetzt am liebsten sagen. Das kommt wieder - bald. Seid auch in dieser Form nicht weniger herzlich gegrüsst!

«Befiehl du deine Wege» Ein Lied geschrieben 1653 von Paul Gerhardt, einem Mann, der Krisen in seinem Leben nur allzu gut gekannt hat¹. Tod seines Vaters mit 10jährig, Tod der Mutter zwei Jahre später. Der Krieg zerstört Teile seiner Heimatstadt, sein Bruder stirbt an Pest.

Er scheint sich ein Vorbild genommen zu haben, an David, der in [Psalm 37, 5](#) schreibt:

«Überla dy Wäg em Herr, häb Vertroue zu ihm, verla di uf ihn, är macht's scho rächt!»

In einem anderen Lied schreibt Paul Gerhardt:

«Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd;
ich will Ihn herzlich loben, / solange ich leben werd.»

Du meine Seele, du mein Geist, richte deinen Blick auf den Vater im Himmel.

Er ist da - und nicht etwa im «Corona-Lockdown», von dem er sich nun langsam erholt. Es ist wertvoll, Gott meine Seele hinzuhalten. Belebend, ihn zu preisen.

¹ <http://www.paul-gerhardt-gesellschaft.de>

Ich habe es in der letzten Zeit grad mehr als einmal erlebt:

- Ein «knorziger» Morgen, der sich zum Guten wendet, als ich aussteige aus dem «was doch eigentlich getan werden müsste», mich ans Klavier setze und anfangs, Gott mit Liedern zu preisen. Meine ganze Familie hat davon profitiert, denn ein angespannter Daddy im Homeoffice ist kein angenehmer Daddy.
- Ein anderer Morgen. WhatsApp-Kommunikation hat es wieder einmal geschafft, ein Missverständnis zu kreieren, das meine Seele aufwühlt, so dass ich mich fast nicht aufs Vorbereiten der EGW-Leitungssitzung konzentrieren kann. Kurzenschlossen packe ich meine Sachen und «flüchte» in den Gebetsraum des EGW. Nur für eine halbe Stunde. Aber ich komme innerlich so schnell zur Ruhe, dass ich ganz viel Vorbereiten kann.

Mein Blick aufzuheben: weg von den Schwierigkeiten und Sorgen, hin zu Jesus. Mein Blick aufzuheben zu dem, der durch und durch gut ist und von dem David singt «Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde geschaffen hat» - das tut so gut! Dieser Herr kann alles! Und er will uns helfen und hat Wege, die weit über unsere Wege hinausgehen.

Trauen wir uns, unseren Blick aufzuheben? Zeit zu «verschwenden» im Kontakt mit Gott - mit singen, loben, beten, klagen, zuhören, 'gränne', danken - ja, einfach im ehrlichen Austausch mit ihm? Trauen wir uns, auch wenn vielleicht vieles danach schreit: «Jetzt musst du einfach 'Gring abe u seckle', sonst ...»

Ich möchte uns zusprechen: Trauen wir uns, innezuhalten mit Jesus. Im Glauben daran, dass der, der Herr ist über Raum und Zeit, auch Herr ist über unsere Zeit.

So lade ich uns grad jetzt ein, noch einen Moment länger innezuhalten. Gerne spiele ich für uns das Lied «Mutig komm ich vor den Thron» der Band Rend Collective. Wir sind eingeladen in die familiäre Gemeinschaft mit Gott.

Vor dem Lied noch einmal Paul Gerhardt:

«AUF, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen Gute Nacht!
Lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.»

Mutig komm ich vor den Thron

Vers 1

Allein durch Gnade steh ich hier
vor deinem Thron, mein Gott, bei dir.
Der mich erlöst hat, lädt mich ein,
ganz nah an seinem Herz zu sein.
Durchbohrte Hände halten mich.
Ich darf bei dir sein ewiglich.

Vers 2

Will mich mein Herz erneut
verdamm'n
und Satan flößt mir Zweifel ein,
hör ich die Stimme meines Herrn,
die Furcht muss fliehn,
denn ich bin sein.
O, preist den Herrn,
der für mich kämpft
und meine Seele ewig schützt.

Chorus

Mutig komm ich vor den Thron,
freigesprochen durch den Sohn.
Dein Blut macht mich rein,
du nennst mich ganz dein.
In deinen Armen darf ich sein.

Vers 3

Seht doch, wie herrlich Jesus ist,
der alle Schönheit übertrifft.
Die Liebe in Person ist hier,
gerecht und treu steht er zu mir.
All unser Lob reicht niemals aus,
ihn so zu ehren, wie's ihm gebührt.

Bridge

Das ist der Grund, warum wir feiern:
Wir sind befreit, er trug das Urteil.
O, preist den Herrn, preist den Herrn!
Er hat für meine Schuld bezahlt.

Rend Collective | Simon Gottschick
© 2014 Thankyou Music (Verwaltet von SCM Hänssler)
Nutzung ausschließlich im Rahmen der SongSelect® -
Nutzungsbedingungen. Alle Rechte vorbehalten.
www.ccli.com
CCLI-Lizenznummer 2156944
